



### Umweltbrief Mai 2009

## Eine bessere Welt ist möglich

Die 20 führenden Wirtschaftsnationen wollen nun die Finanzmärkte besser kontrollieren, die internationale Zusammenarbeit effektiver koordinieren und überraschend viel Geld zur Überwindung der Armut ausgeben.

Bis vor kurzem schien es unmöglich, dass die Vereinten Nationen ihre Millenniumsziele erreichen: Die Halbierung der Zahl der Hungernden bis 2015, alle Kinder sollen zur Schule und die Säuglingssterblichkeit in den Dritte-Welt-Ländern soll drastisch reduziert werden. Jetzt aber, nachdem in London beschlossen wurde, über eintausend Milliarden Dollar zur Überwindung des Hungers zur Verfügung zu stellen, scheinen auch die Millenniumsziele wieder erreichbar.

Von London geht ein starkes Signal zur Überwindung der Armut und gegen die Steuerflucht aus, ein Signal gegen die zwei unerträglichsten Skandale unserer Zeit. Jeden Tag, auch heute, verhungern 30.000 Menschen auf diesem reichen Planeten, während es bisher jeden Tag mehr Millionäre gab.

Die großen Dritte-Welt-Länder wie China, Indien, Brasilien, Mexiko oder Südafrika bekommen ein stärkeres Gewicht im Internationalen Währungsfonds. Die Welt wird gerechter, weil die Schwächeren stärker berücksichtigt werden. Nur eine gerechtere Welt wird auch eine friedlichere Welt.

Wir erleben das Ende einer Epoche. Die G20-Chefs haben bemerkenswerte Ergebnisse und wirkliche Fortschritte erreicht. Sie haben begriffen, dass **der Kapitalismus einen öko-sozialen Ordnungsrahmen braucht**, damit aus der „freien Marktwirtschaft“ kein Raubtier-Kapitalismus, sondern eine humane Marktwirtschaft wird.

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?12546.html>

Ein positiver Nebeneffekt der Finanzkrise ist der, dass weltweit jetzt weniger konsumiert wird und weniger Emissionen als sonst ausgestoßen werden.

## Europawahl

Am 7. Juni 2009 finden die nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament statt. **Rund 80% aller Umweltgesetze werden in Europa gemacht.** Alle fünf Jahre können wir mit einem kleinen Kreuz auf dem Wahlzettel die Machtverhältnisse mitbestimmen. Für ein **ökologisch nachhaltiges Europa wählen gehen!**

### Weitere Themen:

- + [Wahlgeschenk Abwrackprämie](#)
- + [Finanzkrise und Rettungsplan](#)
- + [Unterirdische CO2-Speicherung](#)
- + [Licht](#)
- + [Die 10 Gebote des neuen Wirtschaftens](#)
- + [Die neue Machbarkeit](#)
  
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [Das Holzfahrrad](#)
  - [Solarkocher im Kartongehäuse](#)



- Durchbruch bei Akkumulatorenforschung
- Abgewürgt: Das Elektroauto, das keiner baut
- Elektroautos als Stromspeicher
- Elektroautos bekommen Einheitsstecker
- Der Segway für 2
- Strom statt Sprit an Tankstellen
- Das Auto - der mobile Leerlauf?
- Absichtlich verschlafene Innovationen
- Die Geschichte des Elektrofahrzeugs
- Zurück in die Elektroauto-Zukunft
- Smart ED
- Nutzlose Abgasuntersuchungen
- + Umweltfinanzen
  - Weltweit erste Ökobörse Greendag
  - Keine Krise bei Umweltbanken
  - Windenergiebranche spürt keinerlei Krise
  - Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein
- + Spruch des Monats: Mahatma Gandhi
- + Analogkäse: gefaketer Käse ohne Kennzeichnung
- + Ja, die Yogurette
- + Wo bleibt die Lebensmittel-Ampel?
- + Hygiene-Probleme bei Mc Donald's
- + Monsantos Giftküche
- + Aigner erlaubt Anbau von Gen-Kartoffel
- + Stoppersocken: Gesundheitsrisiko für Kinder
- + Neobiota - die Kosten der Invasoren
- + Baukunst-Fachausbildung für Architekten
- + Gemeinsam gegen Atomenergie
- + Krebs und Leukämie durch Atomkraftwerke
- + Machen Sie Schluss mit Atom
- + "ProKlima Strom" von RWE - Trio für Tschernobyl
- + Biokohle in der Kritik
- + Klimawandel
  - Das Zeitalter der Dummheit
  - Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch
  - Klimakollaps droht
  - "Manchmal könnte ich schreien"
  - Sicheres Klima bedeutet Verzicht auf Kohle
  - Städte als Hauptverursacher und Opfer des Klimawandels
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft
  - Öl-Manager: "Wir müssen sparen, sparen, sparen"
  - Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise
  - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
  - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung
  - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
  - Kinderporno-Sperren: Echtzeitüberwachung der Stoppschild-Zugriffe
  - Zensur und Mediengleichschaltung
  - Chip in jeder Pille
  - Google Voice
  - Automatischer Scan
- + Buchtipps Hermann Scheer: *Energieautonomie*
- + Filmtipp *Food Inc.*
- + Statistik: Mehrheit für Atomausstieg
- + Umwelt-Termine
- + PS: Niedriges Muttermilch-Eiweiß bremst Übergewicht

PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend <http://de.babelfish.yahoo.com>

## Wahlgeschenk Abwrackprämie

Aktionismus an der falschen Stelle: Trotz harscher Kritik von Umweltschützern hat das Kabinett die Verlängerung der Abwrackprämie beschlossen. In einer anderen Gelegenheit dagegen Stagnation - das Energieeffizienzgesetz wurde bis heute nicht auf

den Weg gebracht.

Grünen-Chefin Renate Künast kritisierte die Verlängerung der Abwrackprämie scharf. "Das ist das teuerste Wahlgeschenk der Geschichte und dient offenbar nur dazu, das Abwracken der Bundesregierung zu verhindern." Die Prämie sei von Anfang an "Murks" gewesen. Sie löse ausschließlich Mitnahmeeffekte aus, so die Fraktionsvorsitzende. **"Wer jetzt einen Neuwagen kauft, wird sich nächstes und übernächstes Jahr - wenn neue, umweltfreundlichere Modelle auf den Markt kommen - nämlich keinen kaufen"**, sagte sie.

Auch Gerd Lottsiepen, Sprecher vom Verkehrsclub Deutschland, tat seinen Ärger kund: "Die Bundesregierung **vernichtet planlos Geld. Ohne jeden ökologischen Ansatz** werden auch billige Dreckschleudern ohne Partikelfilter und Spritschlucker gefördert. Fast alle Käufe in diesem Jahr sind vorgezogene Käufe."

Umweltschützer sind sich einig: Eine CO<sub>2</sub>-basierte Prämie wäre besser gewesen. Sie würde zurecht den Namen "Umweltprämie" tragen, wenn etwa nur der Kauf spritsparender, kleiner Modeller gefördert würde. Stattdessen werden Autos verschrottet, deren Alter minimal unter dem Durchschnitt liegt, und **Neuwagen gekauft, deren CO<sub>2</sub>-Ausstoß womöglich sogar höher ist**. Wenn das mal kein falsches Signal an die Autobauer ist, die in der Krise nur eine Chance haben werden, wenn sie künftig mehr Geld in zukunftssträchtige Modelle investieren.

Während die Regierung bei der Abwrackprämie in blinden Aktionismus verfällt, schiebt sie wichtige Entscheidungen für den Klimaschutz auf die lange Bank: So ist sie etwa bei der Umsetzung des "Energieeffizienzgesetzes" keinen Schritt vorangekommen.

Die vom deutschen Steuerzahler finanzierte **Abwrackprämie kommt vor allem italienischen und französischen Herstellern zugute, die schon immer vernünftigerweise kleinere und sparsamere Autos gebaut haben**. So verkauft z.B. Renault – begünstigt durch die Abwrack-Prämie – 2009 sechsmal mehr Kleinwagen in Deutschland als noch vor einem Jahr.

Es gibt kein Grundrecht auf (Auto-)Mobilität, wie ADAC-Präsident Meyer es am liebsten im Grundgesetz verankern lassen würde. **Früher lebte man dort, wo man arbeitete – oder umgekehrt**. Das schont nicht nur Nerven und Ressourcen, sondern auch die Umwelt.

**E i n Liter Benzin verpestet über 10.000 Liter Luft** – wie wollen wir diesen Auto-Wahnsinn gegenüber künftigen Generationen je verantworten? **Wir verbrennen heute an e i n e m Tag soviel Kohle, Gas und Öl wie die Natur in 500.000 Tagen geschaffen hat**.

**Wir brauchen eine 100%-ige solare Energiewende und eine ökologische Verkehrswende:**

Großbritannien bekommt eine Umweltprämie, die den Namen tatsächlich verdient: Die Regierung will den Verkauf von Elektroautos massiv ankurbeln. Wer seinen Pkw gegen einen Stromer eintauscht, soll eine **Förderung von umgerechnet 5700 Euro** erhalten. So sind 20 Millionen Euro des Plans für Strom-Tankstellen und andere Elektroauto-Infrastruktur reserviert.

Frankreichs Elektroauto-FahrerInnen werden vom Staat mit 3.200 Euro unterstützt. In Frankreich fahren bereits über 10.000 Elektroautos. In Italien gibt es pro Elektroauto eine Prämie von circa 3.000 Euro. In Belgien gibt es 15% Steuernachlass auf Elektroautos und je nach Größe einen staatlichen Zuschuss von etwa 3.000 Euro. In Österreich sind alle **Alternativantriebe Kfz-steuerfrei**. Außerdem gibt es einen staatlichen Zuschuss von 500 Euro. Die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten zahlen außerdem pro Elektroauto eine Prämie zwischen 400 und 700 Euro. **Die attraktivste Förderung für E-Autos hat Japan. Die Regierung zahlt 40% der Kosten eines Autos, das mit Strom fährt**.

Auch die Chinesen sind weit vorn: **"Wir müssen mit hartem Wettbewerb der Chinesen rechnen, die auch bei den Innovationen schnell lernen und aufholen"**, warnt Branchenexperte Professor Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen. **"Das Zukunftsthema Elektromobilität und Hybrid werden die Chinesen schneller umsetzen, als wir uns das vorstellen."** Mit einer **Subvention von etwas über 6700 Euro** ist China schon auf der Überholspur.

Nur die Autonation Deutschland subventioniert weiter Technik von gestern - und läuft Gefahr, abgehängt zu werden. Mehr bei

<http://www.utopia.de/wissen/neuigkeiten/abwrackpraemie>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,619419,00.html>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,619928,00.html#ref=nldt>

<http://www.taz.de/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/ueberall-abwracken>

Beatmungen wie die Abwrackprämie retten vielleicht Firmen ein paar Monate das Überleben, mehr nicht. Die Autokrise ist durch **Überkapazitäten** (bis zu 30%) entstanden. Staatliche Subventionen verhindern nun den Abbau dieser Überkapazitäten und zementieren damit die Probleme der Automobilbranche für die nächsten 10 Jahre. Auf Dauer kann der Staat keinen Autokauf stützen, zumindest nicht, wenn die **Autos in ihrer Konstruktion alt sind**.

Die Autoindustrie könnte jetzt die Chance nutzen und den Bereich Elektromobilität aggressiv ausbauen. Die Naturgesetze sprechen dafür: **95% der Primärenergie können bei Elektroautos als Vorschub genutzt werden, während selbst beim effizientesten Verbrennungsmotor mindestens drei Viertel der wertvollen Energie einfach verpuffen!** Doch aus Insiderkreisen der Autoindustrie hört man leider, dass das [Elektroauto](#) wohl frühestens in fünf Jahren kommt...

**Hat es wirklich Sinn, jetzt alles Gebrauchte wegzuerwerfen (wo ist eigentlich weg?) und unsere wertvollen Ressourcen zu Lasten von Umwelt und Klima zu vergeuden, nur um die Konjunktur zu beleben? Ist Konjunktur etwa das höchste Zivilisationsziel?**

Der US-amerikanische Investor und Finanzexperte Jack Schwager meint, **der Staat müsse jetzt in das Erschließen Alternativer Energie investieren, das der Wirtschaft hilft, Jobs schafft und den Staat zur Energieunabhängigkeit führt**.

Energieverschwendung sollte steuerlich belastet werden, während das Sparen von Energie belohnt werden sollte.

Auf keinen Fall sollte ein Staat seine Bevölkerung jetzt motivieren, mehr Geld auszugeben, denn das hätte keinen langfristigen Effekt. Und wenn der Staat nun wertlose Papiere aufkauft, werden die Verluste der Unternehmen einfach an die Steuerzahler weitergegeben, was die Situation nur noch verschlimmern würde.

Doch offensichtlich verdrängt man in Berlin die wichtigen Probleme und verliert sich in reinem Wahlkampf-Populismus; man will wiedergewählt werden, ohne Kompetenz, Weitsicht und Zukunftsfähigkeit zu beweisen. Fragt sich nur, wie dumm die Bürger/innen wirklich sind.

**Wer stoppt die große Koalition der Dummheit?**

Auch beim [Europäischen Konjunkturprogramm](#) sind die großen Energiemonopolisten die Gewinner, die es wieder geschafft haben, große Summen für ihre Pläne für CCS, also die Abscheidung und Lagerung von CO<sub>2</sub>, zu ergattern. Für Städte, die sich für die konsequente Senkung des Energieverbrauches und für Klimaschutz engagieren, bleibt der Topf leer.

## **Finanzkrise und Rettungsplan**

Der Plan zur Rettung der Banken mit dem Geld der Steuerzahler, der zurzeit im amerikanischen Kongress diskutiert wird, wird die unvorstellbare Summe von 700 Milliarden Dollar kosten, obwohl man den Banken bereits 500 Milliarden Dollar übergab und die europäischen Regierungen ihrerseits Milliarden an die von der Krise betroffenen Banken übergeben werden.

Um sich die Dimension dieser Ziffern überhaupt vorstellen zu können, machte ein spanischer Fernsehseher folgende Kalkulation, die er an CNN schickte:

Auf dem Planet Erde leben derzeit 6,7 Milliarden Einwohner. Wenn man "nur" die 700 Milliarden US Dollar durch die 6,7 Milliarden Bewohner der Erde teilt, bedeutet dies, dass **jeder einzelne Bewohner der Erde 104 Millionen Dollar erhalten würde**. Mit dieser Summe könnte man nicht nur sofort die gesamte, weltweite Armut ausmerzen, sondern es würde jeder Erdenbewohner automatisch zum Millionär werden.

Der Fernsehzuschauer kommt zu dem Schluss:

"Es scheint allerdings, dass es ein kleines Problem mit der Verteilung des Reichtums geben wird."

Machen wir eine kleine Rechnung, viel einfacher und näher liegender, also von den Spaniern:

Der spanische Staat unterstützt die Banken derzeit mit 30 Milliarden Euro, die aus den Geldbörsen der Spanier stammen. Der Staat wird 30 Milliarden Euro Schulden den Banken abnehmen, um deren finanziellen Kollaps zu vermeiden. Spanien hat nach der aktuellen Einwohnerliste von 2008 46.063.511 Einwohner.

Machen wir also folgende Rechnung:

30.000.000.000,-- Euro geteilt durch 46.063.511 Einwohner ergibt 652,18 Millionen Euro für jeden Spanier!

Unter der Annahme, dass im Durchschnitt jede Familie aus 4 Personen besteht, würde auf **jede Familie 2.608,72 Millionen Euro** entfallen.

Im Fall des Rettungsplans für Banken kommt natürlich die selbe Summe den Familien zu – **als Schulden!**

## Unterirdische CO2-Speicherung

Am 6. Mai findet im deutschen Bundestag die erste Lesung des Gesetzes zur Abscheidung und unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid statt. Laut dem Gesetzesentwurf sollen die Risiken für die CO2-Lagerstätten schon **nach 30 Jahren auf die Steuerzahler abgewälzt werden**. Mehr bei <http://www.eu-koordination.de/?page=91>

## Licht

Kaum ein Bedürfnis des Menschen ist so tief in der Geschichte des Lebens verwurzelt wie die Hinwendung zum Licht.

Zunehmend erkennen heute Mediziner, Chronobiologen und Lampenhersteller: Licht ist vor allem ein Mittel, um die Psyche des Menschen zu beeinflussen - und damit auch seine Gesundheit und Leistungsbereitschaft.

Jedes sichtbare oder "weiße" Licht besteht aus einer Mischung farbigen Lichts, ähnlich dem Spektrum eines Regenbogens. Nur im Tageslicht sind alle Farben zu etwa gleichen Teilen vertreten, in Lampen dagegen variieren die einzelnen Anteile. So überwiegt im typischen Glühlampenlicht das langwellige rötliche Spektrum, während kurzwellige blaue Anteile kaum enthalten sind. Im Gegensatz zum warmen Licht der Glühlampe erscheint das Tageslicht daher bläulich-kalt - und wegen seiner höheren Farbtemperatur viel heller. Mitarbeiter, die wenig Tageslicht abbekommen, werden unzufrieden und gesundheitlich anfällig. Umgekehrt verbessern sich ihr Wohlbefinden und die Arbeitsergebnisse mit hohen Dosen Tageslicht.

**Blau macht akut munter und fit, rot macht müde und träge.**

Sobald die Netzhaut blaues Licht registriert, setzt sie im Körper eine Hormonkaskade in Gang, welche die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin unterdrückt. So werden Schlaf-wach-Rhythmus, Körpertemperatur und Herzschlag reguliert. Viele Menschen schätzen abends die Behaglichkeit von gedimmtem Licht (mit hohem Rot-Anteil), um später ungestört schlafen zu können.

In Leuchten für den Hausgebrauch empfiehlt sich die **Zusammenfassung mehrerer LED-Lampen mit je einer anderen Spektralverteilung, die sich beliebig kombinieren lassen**. So ergibt die richtige Mischung roter, grüner und weißer Leuchtdioden ein gelbliches Licht, das an den Schein einer Glühlampe erinnert. LED-Lampen sind zudem extrem sparsam im Verbrauch.

Grelle Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen (unsichtbares, schnelles Blitzlichtgewitter) sind also nicht zu empfehlen.

Licht soll nicht punktuell, sondern wie Tageslicht großflächig und von oben im Winkel von 45 bis 90 Grad einfallen. **Vermeiden Sie also auch Niedervoltstrahler, die harte und grelle Spots nach unten schießen!**



## Die 10 Gebote des neuen Wirtschaftens

1. Du sollst alles frei verschenken (**freier Zugang**, keine Urheberrechte) und lediglich Gebühren für die Zusatzdienstleistungen verlangen, die dich allerdings reich machen.
  2. Du sollst **die Welt verändern**, nicht nur Waren verkaufen.
  3. Du sollst **teilen** und dabei **soziale Verantwortung übernehmen**.
  4. Du sollst kreativ sein: Konzentriere dich auf Design, neue **Umwelttechnologien und -konzepte sowie Erneuerbare Energien**.
  5. Du sollst alles sagen: Vermeide Geheimniskrämerei, unterstütze und praktiziere den Kult der Transparenz und des **freien Informationsflusses**; die ganze Menschheit sollte zusammenarbeiten und interagieren.
  6. **Arbeite nachhaltig**: Du hast keinen festen Job von 9 bis 17 Uhr, sondern betreibst smarte, dynamische, **flexible** Kommunikation.
  7. Du sollst wieder die Schulbank drücken: **Lerne ständig dazu**.
  8. Du sollst wie ein Katalysator sein: Arbeite nicht nur für den Markt, sondern ermögliche **neue Formen der sozialen Zusammenarbeit**.
  9. Du sollst arm sterben: **Gib deinen Reichtum jenen, die ihn brauchen**, da du mehr hast, als du je ausgeben kannst.
  10. Du sollst der Staat sein: Unternehmen sollten Partner des Staates sein.
- (nach Olivier Malnuit)

## Die neue Machbarkeit

2010: Bürger profitieren vom Untergang der Privatbanken, ein neues Währungssystem, Absage an WTO und Gentechnik, Prozesslawine für Hauptverursacher des Klimawandels, Autoindustrie und Energie-Kartelle am Boden etc. bei <http://www.die-zeit.net>

## Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißeln, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

**>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein. Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.**

**> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!**

**Alein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 48 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.**

## Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa ein **Prozent der Fläche der Sahara** ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu

**versorgen.** Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die **eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände.** In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei <http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf geplatzten (Immobilien-) Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist **eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft.** Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod. Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie.

**Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte!**  
**Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen fließen mögen.**

### Das Holzfahrrad

Das Holzfahrrad hat nicht nur Vorteile für die Umwelt, es fährt sich auch sanfter als auf so manchem seiner starr verschweißten Kollegen. So übertragen sich Bodenunebenheiten nicht so stark auf den Fahrer wie bei einem klassischen Touren- oder Rennrad.

Nach der hölzernen Draisine, die Karl Drais 1817 in Mannheim erfand, kamen schnell die ersten eisernen Modelle auf den Markt. Der neue Werkstoff setzte sich rasch durch, was für die Boomphase der Industrialisierung kaum verwundert.

Die Vorteile von Holz im Fahrradbau liegen auf der Hand. Zum einen werden endliche Rohstoffe eingespart, zum anderen Energie: **Um Stahl zu erzeugen wird 20-mal mehr Energie benötigt als für Sperrholz, für Aluminium sogar 50- bis 100-mal mehr,** je nachdem, ob es sich um recyceltes oder neu gewonnenes Alu handelt. Auch bei der Entsorgung ist das Holzfahrrad weitgehend schadstoff- und CO<sub>2</sub>-neutral. Mehr bei <http://www.woodbike.de>  
[http://www.waldmeister-bikes.de/waldmeister\\_flash\\_de.html](http://www.waldmeister-bikes.de/waldmeister_flash_de.html)  
<http://www.woodytec.de>

### Solarkocher im Kartongehäuse

Ein kenianischer Solarkocher namens Kyoto-Box, der umgerechnet fünf Euro kostet, hat den "Forum for the Future Preis" in der Höhe von 75.000 Dollar gewonnen. Bei dem Wettbewerb werden günstige und umweltfreundliche Lösungen für arme Länder prämiert. Solarkocher verringern einerseits gesundheitsschädliche Abgase in Wohnräumen, andererseits wird damit die Umwelt geschützt, da der steigende Bedarf an Brennholz zur Zerstörung der Vegetation führt. Zudem sind viele Dorfbewohner - zumeist Frauen - täglich stundenlang mit der Suche nach Brennholz beschäftigt.

Der kenianische Hersteller der Kyoto-Box, die aus Karton gefertigt ist, hofft, damit das Kochen mit Sonnenenergie etwas populärer zu machen. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=090411009>  
<http://kyoto-energy.com>

### Durchbruch bei Akkumulatorenforschung

Vor knapp zwei Jahren sorgte eine Gruppe von Forschern rund um den an der Stanford-

Universität tätigen Materialwissenschaftler Yi Cui für Furore, als sie bei Lithium-Ionen-Akkumulatoren die zumeist aus Graphit bestehende Anode durch eine mit Silizium umgebene Stahlanode austauschte und auf diese Weise eine um bis zu zehn mal höhere Energiedichte erreichte. Allerdings war bis dahin der starke Materialverschleiß von Silizium, der auf die starke räumliche Ausdehnung der Anode bei der Aufnahme der Ionen zurückging, nicht in den Griff zu bekommen. Prof. Cui und seine Mitarbeiter lösten dieses Problem, indem sie zu einem Einsatz von Silizium-Nanodrähten übergingen, deren Stabilität durch die räumliche Ausdehnung nicht beeinträchtigt wird.

Während Cuis Erfindung eine Erhöhung der Energiedichte zur Folge hat, stellen vor kurzem die am Massachusetts Institute of Technology (MIT) arbeitenden Wissenschaftler Gerbrand Ceder und Byoungwoo Kang eine neue Technik vor, die eine Verbesserung der zweiten wichtigen Maßzahl bei Energiespeichern, der Leistungsdichte, erlaubt. Durch eine neuartige Beschichtung der Oberfläche der Lithium-Eisen-Phosphat-Kathode gelang es Kang und Ceder das Bewegungsmuster der Ionen dahingehend zu verändern, dass sich die Geschwindigkeit der Ionenaufnahme durch die Kathode um ein Vielfaches erhöhte.

**Die Ladezeit kleinerer Akkus (Handys, Notebooks) kann auf diese Weise auf einige wenige Sekunden reduziert werden.** Ob Ceders und Kangs Verfahren allerdings auch die Elektroautoindustrie revolutionieren wird, bleibt indes fraglich. Allerdings stehen die meisten Autos ohnehin mehr als sie fahren. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30087/1.html>

### Abgewürgt: Das Elektroauto, das keiner baut

Manche wollen sich ökologisch korrekt fortbewegen; andere sind Individualisten und möchten ein ungewöhnliches Gefährt; und wieder andere begeistern sich für das **sofort verfügbare Drehmoment, das nur Elektroautos bieten.**

Sie alle werden wohl noch jahrelang in die Röhre gucken. Denn die meisten großen Pkw-Hersteller haben zwar E-Auto-Feldtests oder Kleinserien angekündigt. Bis die ersten Autos mit Steckdose jedoch tatsächlich beim Händler um die Ecke stehen, wird es wohl 2012 - Skeptiker sagen: eher 2015.

**Strom für ein Auto kostet vielleicht eine Zehntel dessen, was bisher das Benzin gekostet hat.**

Warum dauert das so lange? Die großen Autokonzerne argumentieren, schneller sei die Elektroauto-Revolution schlichtweg nicht zu machen. Ihre Hauptargumente: Viele technische Probleme seien noch ungelöst. Stromer seien wegen der Materialkosten noch zu teuer. Zudem gebe es nur wenige Interessenten - und mit Kleinserien könne man kein Geld verdienen.

**Doch schon 1995 waren Elektroautos serienreif!** Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/fahrkultur/0,1518,618500,00.html#ref=nldt>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

### **Unser Elektroauto-Projekt:**

**A-Klasse ELECTRIC zero emission**

### Elektroautos als Stromspeicher

Mit Elektroautos Energie speichern und sie in Abhängigkeit variabler Stromtarife im Tagesablauf wieder ins Netz zurückspeisen. Fraunhofer-Forscher arbeiten daran.

Null Uhr: Kräftige Böen treiben die Windräder an - sie produzieren mehr Energie als gebraucht wird - die Strompreise sinken. Das Elektroauto in der Garage beginnt automatisch damit, die Batterie aufzuladen und so die günstigen Strompreise zu nutzen.

Neun Uhr: Das Auto steht in der Tiefgarage des Büros, der Akkustand ist auf dem Weg zur Arbeit etwas gesunken. Da der Wind abflaut und der Energiebedarf aufgrund der Tageszeit zunimmt, steigen die Preise. Das Auto speist einen gewissen Teil der gespeicherten Energie ins Netz zurück und der Besitzer bekommt dafür einen finanziellen Ausgleich. Dabei verbleibt je nach Wunsch genügend Energie in der Batterie, so dass der Besitzer auf dem Weg nach Hause noch einige Abstecher machen kann, etwa zum Supermarkt. Mehr bei



### **Elektroautos bekommen Einheitsstecker**

Ein Steckersystem für Elektroautos von Sizilien bis zum Nordkap: Der dreipolige genormte Ladestecker soll in Kürze vorgestellt werden. Die Grünen fordern schon mal eine satte Förderprämie für Käufer von E-Fahrzeugen. Damit können Elektroauto-Fahrer sicher sein, dass sie ihr Fahrzeug auch überall mit neuer Energie betanken können. Der Stecker soll dreiphasig sein und mit einer Spannung von 400 Volt arbeiten. Die Leistung ermögliche es, Elektroautos innerhalb weniger Minuten wieder aufzuladen.

**Die Grünen planen Elektroauto-Prämie von 5000 Euro:** Analog zur Abwrackprämie fordern die Grünen unterdessen eine Prämie für die Käufer von Elektroautos. Durch ein solches Bonusprogramm würden die Preise für Elektrofahrzeuge sinken, dann könne die Prämie Jahr für Jahr abgeschmolzen werden. In Großbritannien plant die Labour-Regierung sogar ein noch großzügigeres Modell: Wer dort eine Stromwagen kauft, soll dafür vom Staat 5700 Euro bekommen. Umweltschützer fordern zudem, dass der **Strom für Elektroautos komplett aus erneuerbaren Energien** stammen soll. Mehr bei <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,619833,00.html#ref=nldt> <http://www.heise.de/tp/blogs/2/136774>

**Mit dem globalen Windpotenzial können 200 mal mehr Autos geladen werden, als es zur Zeit gibt.**

### **Der Segway für 2**

Kurz vor der Pleite wagt GM noch mal etwas, womit sie hätte vermieden werden können: GM will das stadt- und pendleraugliche Auto produzieren.

Es ist zwar kein richtiges Auto, aber es könnte mit seinen zwei Sitzen und seinem sparsamen und umweltfreundlichen Elektroantrieb zur Lösung der Verkehrsproblematik beitragen.

Für den Entwickler Segway ist der P.U.M.A. (Personal Urban Mobility and Accessibility) ist es nur die Weiterentwicklung des Stehrollers Segway PT. Der neue steht zwar auf vier Rädern, rollt aber durch ein Stabilitätssystem nur auf 2 Rädern - bis zu fast 60 km/h. Und er hat sogar ein Dach.

Schon nächstes Jahr soll er in USA erhältlich sein. Besonders in London und Paris dürfte er der Renner werden. Mehr bei

<http://greeninc.blogs.nytimes.com/2009/04/07/gm-and-segway>  
<http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/americas/7989021.stm>

### **Strom statt Sprit an Tankstellen**

Londoner Tankstellen, die von der Autokrise kalt erwischt wurden, haben vielleicht eine elektrische Zukunft. Fünf elektrische Stromtankstellen sollen noch in diesem Jahr in der britischen Hauptstadt eröffnen.

Als geeignete aufzuladende Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien werden Tesla Roadster, G-Wiz und der auf dem Fiat 500 basierende Nice e500 genannt. Die Ladezeit dürfen die Fahrer in Foyers im Flughafensstil mit Kaffee und Häppchen verbringen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29953/1.html>

### **Das Auto - der mobile Leerlauf?**

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserabilem Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller

CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

**Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO<sub>2</sub>-frei mit Ökostrom betrieben werden:**

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

### Absichtlich verschlafene Innovationen

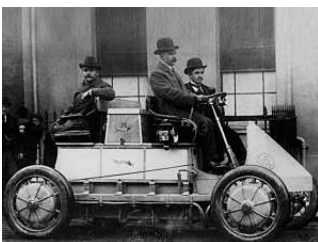
Bei der Zukunftstechnologie Elektroauto hat die deutsche Automobilindustrie unruhlich versagt und gegenüber anderen ausländischen Firmen derzeit einen Entwicklungsrückstand von mindestens 10 Jahren, weil sie aus kurzsichtigen, egoistischen und betriebsblinden Gründen die Substitution von Benzin und Diesel durch Wasserstoff favorisiert hat. Um es klar auszudrücken: Ein Hybridauto (eine deutsche Erfindung von 1972) oder gar ein "echtes" Elektroauto wollte dort niemand entwickeln und verkaufen, da für die Autoindustrie der Verbrennungsmotor aus naheliegenden Gründen die Ultima Ratio ist - man wollte keine neuartige Technologie. Und schon gar keine elektrifizierte Technik, die aufgrund ihrer Wartungsarmut (kein Ölwechsel etc.) die Werkstätten nicht mehr auslastet...

In Zeiten des Klimawandels müssen nun die deutschen Konzerne dem Vorsprung der Asiaten hinterherlaufen und versuchen, den selbstverschuldeten Rückstand wieder wettzumachen.

Für den Wirtschaftswissenschaftler Günter Faltin zählt die Automobilindustrie zu einem Auslaufmodell. Im Vergleich zu asiatischen Standorten sei Deutschland hier nicht konkurrenzfähig. Man müsse viel mehr in Bildung und kreative Konzepte investieren, so Faltin. Es gehe mehr um die Qualität von Konzepten als um Kapital.

<http://www.tea-tv.de/2008/11/12/prof-gunter-faltin>

### Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die **schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei

Abgase, sind mit **Ökostrom** betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als **Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken** dienen.

**In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:**

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

### **Zurück in die Elektroauto-Zukunft**

Mit großer Geste kündigen VW, Mercedes und BMW jetzt Feldtests mit Elektroautos an - ein Déjà-vu: Schon vor 15 Jahren testeten die deutschen Hersteller in einem Großversuch auf Rügen diverse Stromer. **Und versenkten die Ergebnisse dann in der Schublade.**

Das Thema Elektroauto war damals ebenso en vogue wie heute. Umweltministerin Angela Merkel und Forschungsminister Heinz Riesenhuber knüpften hohe Erwartungen an das Projekt. Manfred Kanther (alle CDU), Innenminister von 1993 bis 1998, gab das Ziel aus, **mindestens 10% aller neu zugelassenen Kraftfahrzeuge sollten im Jahre 2000 Elektroautos sein.** Von den rund 60 Millionen Mark Gesamtkosten des Rügen-Versuchs kamen etwa **22 Millionen aus der Staatskasse.**

**>>>** 60 Fahrzeuge mit Elektroantrieb absolvierten auf der Insel Rügen von 1992 bis 1995 rund 1,3 Millionen Testkilometer. Es wurden unterschiedlichste Batterietypen getestet, es gab Schnellladesysteme, bei denen nach einer halben Stunde die Batterien wieder voll waren - und die Autos kamen auf tägliche Reichweiten von 80 bis 150 Kilometern, manche sogar **auf mehr als 300 km.**

Wissenschaftler haben errechnet, dass die Stromversorgung für Elektroautos auch ohne den Bau neuer Kraftwerke gewährleistet werden könne.

**Dass die Batterie heute als größte Schwachstelle in der Elektroautoentwicklung gilt, ist definitiv vorgeschoben.** Die Batterie ist nur der plakative Buhmann.

Und was wird nun angesichts niedriger Spritpreise passieren? Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

Wir wollen einfach nicht mehr länger warten. **Unser Umrüstungsprojekt zum Elektroauto**

### **Smart ED**

Elektro-Smart ED auch für Deutschland? Daimler und RWE stellen in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts auf. In Berlin sollen demnach 2010 rund **500 Stromtankstellen** entstehen.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 Kilometern liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils rund zwei Euro berechnet werden. **Die Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor. Blöd ist nur, dass RWE den Strom aus Kohlekraftwerken bezieht, was den Umweltvorteil wieder zunichte macht.**

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart längst elektrisch, allerdings nur für einen Flottenversuch. Werden wir ihn bald auch in Deutschland **kaufen** können oder

noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr bei  
<http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>  
<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>  
[http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en\\_UK/-/GBsmartEV.page](http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page)

**Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!  
Oder vielleicht besser gleich in Polen? Mehr bei**  
<http://www.elektroauto-forum.de/Kleinanzeigen/index.php?id=222>

### Nutzlose Abgasuntersuchungen

#### **Dieselaautos bleiben Dreckschleudern.**

Besitzer von Dieselfahrzeugen zahlen nach Ansicht von Umweltexperten seit Jahren für völlig nutzlose Abgasuntersuchungen: **Gesundheitsgefährdende Feinstaubpartikel, die vor allem neuere Dieselfahrzeuge ausstoßen, könnten mit der heute verwendeten, veralteten Messtechnik überhaupt nicht erfasst werden.**

"In den letzten Jahren sind Hunderte von Millionen für Abgasuntersuchungen ausgegeben worden, und von Jahr zu Jahr werden die Ergebnisse wertloser", kritisiert der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe Jürgen Resch. Die eingesetzte Messtechnologie stamme noch aus den 60er Jahren. Dabei werde lediglich die so genannte Rauchgastrübung gemessen, also der Gehalt von Dieselruß in der Luft. Bei modernen Dieselmotoren sei mit dieser Methode aber nicht mehr fest zu stellen, "ob viel oder wenig Feinstaub emittiert wird, ob ein Partikelfilter an Bord ist, ob er kaputt ist oder ob er funktioniert."

Bei der Diesel-Abgasuntersuchung kann demnach nur festgestellt werden, ob das Auto qualmt oder nicht. Dennoch kostet die AU immerhin 35 Euro.

Rund zehn Millionen Fahrer von Dieselaautos in Deutschland werden so per Gesetz regelmäßig sinnlos abkassiert, sagen Kritiker. Zugleich **stoßen vor allem neuere Dieselaautos unkontrolliert und ungehindert ultrakleine Feinstaubpartikel aus. Denn ihre modernen Filter fangen zwar einen großen Teil des Dieselrußes ab, doch dadurch können die Feinstpartikel nicht mehr gebunden werden und treten aus. Sie sind besonders gefährlich für die Gesundheit von Verkehrsteilnehmern und Innenstadtbewohnern.**

"Die ganz kleinen, und das sind die, die aus den Auspuffen kommen, die gehen noch durch die Lunge durch und werden durch den ganzen Körper transportiert", warnt der Pneumologe Professor Christian Witt von der Berliner Charité. Feinstaub verursache sogar **Veränderungen im Gehirn**, so der Mediziner. Und so geht die Weltgesundheitsorganisation WHO von jährlich rund **75.000 Toten allein in Deutschland** infolge von Feinstaub aus. Mehr bei

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/28/0,1872,7430428,00.html>

**Die Gesundheitsgefährdung ist mit Partikelfilter also viel größer als ohne.** Je kleiner die Partikel sind, umso tiefer dringen sie in die Lunge ein. **"Gegenüber feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge"**, stellt der Sachverständigenrat für Umweltfragen fest. **Denn die "Fresszellen" der Lunge, die Makrophagen, können diese feinen Rußpartikel nicht mehr erkennen. So dringen sie bis in die feinsten Verästelungen der Lungen vor!** Mehr im [Umweltbrief spezial: Feinstaub](#)

**Unser Tipp:** Während des Autofahrens atmen Sie notgedrungen enorm viele Feinstaubpartikel ein, besonders an Ampeln. Halten Sie die Fenster geschlossen und schalten Sie die Lüftung auf **Umluftbetrieb**, so oft es geht.

Einer aktuellen Untersuchung des VCÖ zufolge ist in 2008 österreichweit der Anteil von Diesel-Pkws bei Neuwagen deutlich zurückgegangen. Auch in Deutschland verzeichnet man einen Rückgang der Diesel-Fahrzeuge.

## Umweltfinanzen

### Weltweit erste Ökobörse Greendaq

Im Kontext von weltweit rückläufigen Investitionen in Umwelt- und Klimaschutztechnologien wird mit Greendaq die erste global ausgerichtete Finanz- und Warenbörse, die exklusiv auf junge, ökologisch ausgerichtete Unternehmen abzielt, gegründet. Im Zuge der Lancierung des Internetauftritts ist bekannt geworden, dass Greendaq als Handelsplatz für die breite Öffentlichkeit nicht zugänglich sein wird. Investoren müssen ein Aufnahmeverfahren durchlaufen, um Transaktionen vollziehen zu können.

"Unser Ziel ist es, die Liquidität von im Umwelt- und Klimaschutz engagierten Unternehmen sicherzustellen", sagt Andrew McLean, CEO und Gründer von Greendaq. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/finanzen/Oekoboerse.php>

### Keine Krise bei Umweltbanken

Während die Bankenkrise nun Milliarden an Steuergeldern verschlingt und Bankaktien bis zu 80% ihres Börsenwertes verloren haben, stehen die **Umweltbank** aus Deutschland und die – nicht börsennotierte – **Alternative Bank Schweiz AG** (die als weltweit einzige Bank sämtliche Kredite mit Namen und Summen offen legt) gut da. Auch die ethisch-ökologisch orientierte **GLS-Genossenschaftsbank** vermeldete für 2008 – die Bilanzsumme hat erstmals 1 Mrd. Euro überschritten – hohe Zuflüsse von Geldern neuer Kunden, die „traditionellen“ Banken enttäuscht den Rücken gekehrt haben.

<http://www.umweltbank.de>

<https://www.abs.ch>

<http://www.gls.de>

### Windenergiebranche spürt keinerlei Krise

Die US-amerikanische Windenergieindustrie hat ihre Leistungskapazitäten im ersten Quartal 2009 um 2.800 Megawatt erweitert. Durch Windturbinen angetriebene Generatoren können damit weitere 816.000 Haushalte mit Strom versorgen. In Europa wird jährlich etwa doppelt soviel Strom durch Windkraft erzeugt. Das **maßgebliche Hindernis für eine Nutzung von Windkraft in großem Umfang erblickt die American Wind Energy Association (AWEA) im Fehlen gesetzlicher Vorgaben.** Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=090501006>  
<http://www.awea.org>

### Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein

Erneuerbare Energien bleiben trotz Finanzkrise eine Wachstumsbranche. Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. **Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren**, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise verstärkt auf **Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen** werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „**Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative Energien verschwindend gering.**“

Experten zufolge stecken Anlageprodukte mit dem Prädikat "grün" bereits in den



Startlöchern und warten auf die Initialzündung, um **neben ihrem Beitrag zum Umweltschutz auch die Renditehoffnungen der Anleger zu erfüllen**. Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien. Mehr bei <http://www.solarthemen.de/?p=2204>  
<http://presstext.de/gruene-investments-erleben-renaissance>

Produkte mit soliden Partnern aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Eine **stabilere Ertragsseite** und geringe laufende Kosten lassen ein Investment in diesen Sektor auch für das Anlegerdepot äußerst attraktiv erscheinen. Auch Reiche und Superreiche sind bereits eingestiegen, denn mit "Öko-Kapitalismus" kann nicht nur die Welt gerettet, sondern auch viel Geld gemacht werden. Mehr bei [http://www.eco-best-invest.com/new.power.fund\\_B.html](http://www.eco-best-invest.com/new.power.fund_B.html)

## Spruch des Monats

**Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.**

**Mahatma Gandhi**

## Analogkäse: gefaketer Käse ohne Kennzeichnung

Bestrahlte Industrie-Tomaten, die nur noch so aussehen; Yogurt aus Zellstoff und Sägemehl mit Nanotech für den Geschmack. Und nun auch noch künstlicher Käse. Er sieht aus wie Käse, schmeckt wie Käse, **ist aber kein Käse**. Denn beim so genannten "Analog-Käse", einem Käse-Imitat, wurde das teure Milchfett gegen billiges Pflanzenfett ausgetauscht. Das ist zwar erlaubt - nur darf man das Produkt nicht mehr als "Käse" bezeichnen.

Offenbar verkaufen Pizzabäcker, Gastwirte und Lebensmittelproduzenten immer häufiger das billige Käse-Imitat - ohne die Verbraucher genau darauf hinzuweisen.

Schätzungsweise an die **100.000 Tonnen Analog-Käse werden jährlich in Deutschland produziert**.

Von 92 kontrollierten Bäckereien, die Käsebrötchen verkaufen, enthielten 35 keinen echten Käse.

Das Gesetz verlangt: "Käse muss auch zu 100 Prozent aus Milch hergestellt sein".

Analog-Käse wird aus Eiweißpulver, Wasser, Pflanzenöl und **Geschmacksverstärkern** hergestellt.

Immer mehr Verbraucher essen Analogkäse, ohne es zu wissen. Bei "Metro" in Berlin findet Frontal21 ein Produkt namens "Gastro-Mix". Es liegt im gleichen Regal wie echter Käse, eine Verkäuferin spricht auf Nachfrage von "echter Pizza-Käsemischung". Doch ein Test im Labor ergab: Der "Gastro-Mix" enthält überhaupt keinen Käse mehr, sondern nur noch Pflanzenfett.

Gero Beckmann - der Vizepräsident des Deutschen Verbandes Unabhängiger Prüflaboratorien - warnt: "Den Überwachungsbehörden ist das Ausmaß des Problems und das Problem an sich überhaupt nicht bekannt." Viel zu wenige Bundesländer ließen systematisch prüfen. Dabei werden immer mehr Verbraucher durch Produkte mit Fantasienamen und schönen Käse-Bildern getäuscht, essen ahnungslos eine Eiweiß-Wasser-Pflanzenfett-Mischung mit Käse-Geschmack. Mehr bei

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/10/0,1872,7552586,00.html?dr=1>

## Ja, die Yogurette

Ferrero lässt nichts aus, um Verbrauchern zu suggerieren, Yogurette sei eine irgendwie

"leichte" Schokolade.

Doch die Wahrheit hinter der rosaroten Fassade sieht ganz anders aus, wie abgespeist.de, die foodwatch-Kampagne gegen Werbelügen und Etikettenschwindel jetzt zeigt: In Yogurette stecken nämlich **mehr Kalorien und Fett als zum Beispiel in Milka-Vollmilchschokolade**. Das ist weder leicht noch sportlich.

Besonders dreist an diesem Etikettenschwindel: Verbraucher haben nicht einmal die Möglichkeit, direkt beim Einkauf zu überprüfen, wie "leicht" oder eben gar nicht "leicht" Yogurette wirklich ist. Denn die wichtigsten Informationen für eine ausgewogene und bewusste Ernährung, also **Nährwerte wie Kalorien- oder Fettgehalt verheimlicht Ferrero** auf der Verpackung!

Zeigen Sie Ferrero für so viel unsportliche Verbrauchertäuschung am besten sofort die Rote Karte und fordern Sie den Yogurette-Hersteller auf, die Nährwerte endlich gut sichtbar und verständlich auf der Verpackung zu kennzeichnen. **Protestmail** bei <http://www.abgespeist.de/yogurette/mitmachen/beschwerde>

### **Wo bleibt die Lebensmittel-Ampel?**

Viele Lebensmittel, vor allem Lebensmittel für Kinder, sind **überzuckert**. Die Lebensmittel-Ampel auf Verpackungen würde dazu führen, dass die Überzuckerung der Lebensmittel zurück geht. Das hat das Beispiel in England gezeigt.

**Die Behandlung ernährungsbedingter Krankheiten kostet inzwischen 70 Milliarden Euro pro Jahr!**

Eine Emnid-Umfrage für Foodwatch ergab, dass sich zwei Drittel der Deutschen eine Ampel-Kennzeichnung bei Lebensmitteln wünschen. Doch die Lebensmittel-Industrie weigert sich, die Ampel einzuführen und die Politik sieht mal wieder tatenlos zu... Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/495854?inPopup=true>

### **Hygiene-Probleme bei Mc Donald's**

50 Millionen Menschen ernähren sich bei Mc Donald's. Doch mit der Hygiene ist es bei Mc Donald's nicht weit her. Wegen Personalmangel und Spardruck leidet die Qualität: "Alles frisch und appetitlich" kann es kaum sein, wenn die Zeit zum Saubermachen fehlt, das Kassenpersonal **ohne Handschuhe die Toiletten mit Papiertaschentüchern putzen müssen und dann schnell - ohne Händewaschen - zurück an die Theke, um Pommes einzutüten...** Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/49088?inPopup=true>

### **Monsantos Giftküche**

Financial Times schreibt: Was Banker, die sich für größer als Gott halten, anrichten, kann man bereits sehen. Was hingegen Genmanipulierer wie Monsanto anrichten, kann man jetzt noch gar nicht fassen.

Smarte US-Boys mit besten Kontakten zu den Behörden, die Produkte kreieren, mit denen man Milliarden verdient. Mit denen man bisherige **Natur-/Marktgesetze außer Kraft setzen** kann. Die in der Fachsprache als "engineered" gelten, also als konstruiert. Von denen alle Seiten profitieren. Und deren Wirkungsradius angeblich beschränkt sei, eine Kontaminierungsgefahr bestünde nicht.

Klingt nach den Wall-Street-Bankern, deren Finanzinnovationen uns die Krise beschert haben. Passt aber genauso gut auf die Macher der sogenannten grünen Gentechnik, deren markantestes Aushängeschild die Firma Monsanto ist. Statt wie die Banker den Gesetzen von Risiko und Ertrag will Monsanto der Natur ein Schnippchen schlagen - also klüger als die Evolution sein. Das kennt man aus den Staaten. So überzeugten in den 1960ern amerikanische Nahrungskonzerne Ärzte und Hebammen, dass Muttermilch des Teufels sei, das Heil in [Trockenbabymilch](#) liege. Und wie man jahrelang Konsumenten mit **friierten Gutachten** über Gefahren täuscht, demonstrierte die Tabakindustrie, der

kürzlich wieder eine ehemalige Werbefigur an Lungenkrebs verstarb. Vor sieben Jahren noch gar nicht im S&P 500 vertreten, sind die Genmanipulierer mittlerweile nach Börsenwert die Nummer 35 Amerikas. Anders als Umwelt- und Menschenrechtler lieben Analysten die Firma. Unter anderem, wie Morgan Stanley euphorisch verkündet, da sie es sogar 2009 trotz widriger Umstände schafft, Absatz, Preis, Marktanteil, Margen und Eigenkapitalrendite zu steigern. Widrige Umstände wie **überschuldete Bauern und unter steigenden Nahrungspreisen leidende Konsumenten** in Entwicklungsländern? Wenn trotzdem weiter teure Monsanto-Produkte gekauft werden, muss die Abhängigkeit schon groß sein. Vom Lizenzprodukt Saatgut des Quasimonopolisten.

**Die Finanzkrise ist ein laues Lüftchen gegen das, was sich im Agrarsektor anbahnt.**

Mehr bei

[http://www.ftd.de/boersen\\_maerkte/500978.html](http://www.ftd.de/boersen_maerkte/500978.html)

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/redakt/umge-273.html>

Gift und Gene gibt es auch made in Germany. Der von der Firma Bayer entwickelte Reis "LL62" ist resistent gegen deren hauseigenes Totalherbizid "Liberty" (Glufosinat). Bayer geht es mit dem Antrag vor allem darum, dem Reis durch den Segen der EU in asiatischen Ländern die nötige Reputation zu verschaffen.

Argentinische Wissenschaftler warnen vor dem umstrittenen Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat. Es wird zu Millionen Litern auf den sich in dem südamerikanischen Land massiv ausbreitenden Gensoja-Feldern versprüht. Jetzt hat eine bislang nicht veröffentlichte Studie der Universität von Buenos Aires und des Nationalrates für Forschung in Naturwissenschaft und Technik (CONICET) festgestellt, dass Glyphosat bei Embryonen von Amphibien zu **Missbildungen** führt. Mehr bei

[http://blogs.taz.de/saveourseeds/2009/04/21/gift\\_und\\_gene](http://blogs.taz.de/saveourseeds/2009/04/21/gift_und_gene)

<http://www.ipseuropa.org/area.php?key=EN>

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/landwirt/ulagn647.html>

### **Aigner erlaubt Anbau von Gen-Kartoffel**

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) hat trotz heftiger öffentlicher Diskussionen den Versuchs-Anbau der umstrittenen Gen-Kartoffel Amflora erlaubt - und stellt sich damit gegen CSU-Chef Seehofer.

Aigner hatte ihre Entscheidung getroffen, nachdem die angekündigte Prüfung abgeschlossen worden war. Man sei zu dem Schluss gekommen, dass sich "keine negativen Einflüsse auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt" ergeben hätten, sagte die Sprecherin.

Bei dem Anbau der Gen-Kartoffel Amflora handle es sich lediglich um die Freilandversuche, die der **Chemiekonzern BASF** in Deutschland durchführen möchte. "Es geht hier nur um Forschung und **Saatgutentwicklung**", hieß es. Mehr bei

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/946/466527/text>

<http://www.tagesspiegel.de/politik/art771.2775324>

### **Stoppersocken: Gesundheitsrisiko für Kinder**

Stoppersocken sollen Kinder vor dem Ausrutschen in der Wohnung schützen. Tatsächlich sind einige aber ein richtiges Gesundheitsrisiko: In einer aktuellen ÖKO-TEST-Untersuchung von 17 Marken war über die Hälfte der Produkte „mangelhaft“ oder sogar „ungenügend“. Nur zwei Anbieter von Naturtextilien konnten absolut überzeugen.

Grund für die Kritik: In vielen Stoppersocken stecken **jede Menge Weichmacher** – darunter viele, die in Babyprodukten gesetzlich reglementiert sind. Auch problematische zinnorganischen Verbindungen wurden in diversen Strümpfen gefunden. Und ausgerechnet eine Socke der Traditionsmarke Falke enthielt Rückstände eines **krebserregenden Färbemittels**. Mehr bei

[http://www.eco-institut.de/news42241/index\\_ger.html](http://www.eco-institut.de/news42241/index_ger.html)

## Neobiota - die Kosten der Invasoren

Globalisierung schürt Gefahr invasiver Arten. Kanadagans, der Bachsaibling, das Nutria und die Wandermuschel gehören zu den zehn unerwünschten Zuwanderern, die in Europa den größten ökologischen Schaden anrichten. In der Biologie nennt man solche Lebewesen "Alien Species" oder besser Neobiota - tierische Invasoren, die eine große Gefahr für Ökosysteme und eine Belastung für die Landwirtschaft darstellen können.

Nach neuesten Schätzungen gibt es heute rund 11.000 Neobiota in Europa. Mehr bei

<http://derstandard.at/?url=/?id=1237230392309>

<http://www.wwf.de/themen/artenschutz/neobiota>

## Baukunst-Fachausbildung für Architekten

Die Hilflosigkeit vieler heutiger Architekten, den „genius loci“ zu fassen, Orte mit herausragender Atmosphäre zu schaffen und in der konkreten Situation als genau stimmig empfundene Architektur zu schaffen, mündet stets in der Frage: Wie?

Für Architekten, Innenarchitekten, Bauplaner, Ingenieure sowie raumenergetische Berater bietet die axis mundi Akademie deshalb in diesem Jahr erstmals diese Schulungsreihe an. Sie bietet die Gelegenheit, neue und traditionelle Methoden zu erlernen und in die bisherigen Arbeitsweisen zu integrieren. Es geht darum, die in Hausbau und Innenraumgestaltung lebendigen Prinzipien, also den „Geist“ eines Ortes zu berücksichtigen. Hier erfahren Sie durch Bauriten, bewusste Wahl von Gestaltungselementen sowie einer achtsamen Zwiesprache mit dem Ort, Geist und Seele eines Platzes zu erfassen. Die geomantische Baustilkunde führt in die Geschichte der europäischen Architektur und macht geistige Hintergründe und ihre jeweilige geomantische Strategie transparent. Mehr bei

[http://www.axis-mundi.info/akademie/fa\\_baukunst\\_index.htm](http://www.axis-mundi.info/akademie/fa_baukunst_index.htm)

An sich sollten alle Architekten zwei Semester Geomantie studieren, bevor sie ihren Beruf ausüben dürfen!

## Gemeinsam gegen Atomenergie

Zur akuten Einsturzgefahr in Kammer 7 der Atommüllkippe Asse-II erklärt Jochen Stay, Sprecher der bundesweiten Anti-Atom-Kampagne *ausgestrahlt*: "Mit der Asse stürzt auch die Glaubwürdigkeit der Atomkonzerne ein. Jahrzehntlang behaupteten diese, das Atommülllager sei sicher. Das Gegenteil ist der Fall.

Noch bis vor etwa einem Jahr wurden Besuchergruppen durch die Kammer 7 geführt. Nun sollen erneut Fakten geschaffen werden, unter dem Deckmäntelchen einer akuten Gefahr. Anstatt Salz einzublasen und so eine Rückholung des Atommülls extrem zu erschweren, müssen die betroffenen Atommüll-Kammern schnellstmöglich geräumt werden. **Die Kosten für diese Gefahrenabwehrmaßnahmen sind den Verursachern aufzuerlegen** - das sind zu drei Vierteln die Atomkonzerne EnBW, E.on, RWE und Vattenfall."

Aber auch die Bundeswehr versenkte Atommüll im "Versuchsendlager" Asse. In Asse lagern auch hochgiftige Substanzen, von deren Existenz bisher nichts bekannt war. So seien zum Beispiel **hochgiftige Pflanzenschutzmittel** aus Bayern in dem ehemaligen Bergwerk eingelagert worden. Insgesamt hätten 497 Kilogramm **Arsen** einen Weg dorthin gefunden, dazu eine nicht näher genannte Menge an **Quecksilber** und mehrere Tonnen **Blei**. Bei Kontakt mit Grundwasser könnten all diese Substanzen zu einer Gefahr werden. Bereits zum Jahreswechsel 2008/2009 wurde bekannt, dass in einer anderen Kammer mit Atommüll ein Löserfall drohte. Mehr bei

<http://www.ausgestrahlt.de/atom/home>

<http://www.asse2.de>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/136726>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,115>

## Krebs und Leukämie durch Atomkraftwerke

Das Risiko für Kinder unter fünf Jahren, an Krebs bzw. Leukämie zu erkranken, nimmt zu, je näher ihr Wohnort an einem Kernkraftwerk liegt. In der Nachbarschaft des Atomkraftwerks Krümmel an der Untereibe ist erneut ein Kind an Leukämie erkrankt. Eine Kinderkrebs-Studie des Bundesamts für Strahlenschutz hat ergeben, dass es in der Nachbarschaft von AKWs, ein signifikant häufigeres Auftreten von Krebserkrankungen bei Kindern gibt.

Trotz dieser durch [aktuelle Untersuchungen](#) nachgewiesenen Dauergefährdung wird nach wie vor keine Schadensvorsorge betrieben, wie sie vom Atomgesetz vorgeschrieben ist. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30181/1.html>

<http://www.nealine.de/news/Politik/1937806301.html>

NABU fordert sofortiges Abschalten der unsichersten Atomkraftwerke:

Aus Tschernobyl lernen heißt Brunsbüttel, Biblis & Co stilllegen.

Wenn wir den Atomkonzernen längere Laufzeiten schenken, gibt's zum Dank einen Kampf gegen Erneuerbare Energien.

**66% der Bevölkerung ist für einen schnellen Ausstieg** (siehe [Statistik](#)).

Atomstrom ist für die Energieversorgung überflüssig. Doch die Energiewende ist nur gegen das Atomstrom-Quartett (E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW) möglich. Weil z.B. Hamburgs grüne Umweltsenatorin strenge Auflagen fürs Kohlekraftwerk Moorburg machte, zieht der Konzern nun vor ein Schiedsgericht der Weltbank.

## **Machen Sie Schluss mit Atom:**

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

## "ProKlima Strom" von RWE - Trio für Tschernobyl

Werber erdachten für ihren Kunden RWE eine Werbekampagne, die helfen soll, den billig produzierten **Atomstrom** des Konzerns unter der Bezeichnung "ProKlima Strom" teuer unter die Leute zu bringen.

Für den "ProKlima Strom" gruben die Kreativen die 80er Jahre Pop-Formation "**Trio**" aus **Großenketten** wieder aus und lassen sie für RWE werben. Die dadaistische Kampagne soll den Verbraucher darüber hinwegtäuschen, dass der ProKlima-Strom **weitaus teurer ist als echter Ökostrom**.

Die Kampagne spielt mit den Ängsten der Verbraucher: vor Preiserhöhungen und vor dem Klimawandel. Sie präsentiert ein Stromprodukt als Lösung, das zu **68% aus Atomstrom** besteht. Mehr bei

<http://www.urgewald.de/index.php?page=12-185-664>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/135722>

<http://www.ausgestrahlt.de/atom/rwe>

**Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen:** In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor Schein-Ökostrom, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

**Wechseln Sie zu einem seriösen [Ökostromanbieter](#)**

## Biokohle in der Kritik

Bodenverbesserer, CO2-Reduzierer, Energiequelle: Biokohle gelangt in den Ruf, zum Wundermittel aller Zukunftsprobleme zu werden. Sollte die Biomasse zur Herstellung der



Biokohle jedoch industriell durch genmanipulierte Monokulturen gewonnen werden, wären die ökologischen Schäden am Ende viel höher als die Gewinne für die Klimabilanz. Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/biokohle-in-der-kritik>

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2009/nr15/Wissen/17741.html>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

**Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

### ***The day after now!***

**>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin.** In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der

Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten**.

**Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein. Der weltweite Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen.**

**Die Folgen des Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige - jährlich.**



### Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

**Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

**Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?** Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

### Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch

Der Klimawandel in der Arktis nimmt dramatische Ausmaße an: Die Temperaturen liegen um **satte fünf Grad über dem Normalwert** - und damit so hoch wie noch nie seit Beginn der Messungen. Nun schmilzt das Eis im hohen Norden noch schneller, es droht eine Kettenreaktion. Höhere Temperaturen in der Arktis und damit verbundene Veränderungen der Meereisbedeckung lassen immer mehr Eisbären hungern.

**Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.**

### Klimakollaps droht

Die Verbrennung von Öl, Kohle und Gas muss gestoppt werden, lange bevor diese Energie-Rohstoffe zur Neige gehen. Bis 2050 darf nicht mal mehr ein Viertel der nachgewiesenen Vorkommen verbrannt werden, soll die Erde keinen Klimakollaps erleiden. Renommierte Forscher rechneten aus: Nur dann ließe sich die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius begrenzen, wie es der UN-Klimarat fordert. Bereits jetzt ist die **Erde um rund 0,8 Grad wärmer als vor der Industrialisierung**.

Laut einer Studie dürfen von 2000 bis 2050 maximal 1000 Milliarden Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid ausgestoßen werden, um im Limit zu bleiben. Wie stark die Welt auf die CO<sub>2</sub>-Bremse treten muss, zeigt der Vergleich: Seit 2000 wurde bereits ein Drittel davon in die Atmosphäre gepustet, 2008 zum Beispiel waren es über 37 Milliarden Tonnen. **"Verbrauchen wir fossile Brennstoffe weiter so wie bisher, wird das CO<sub>2</sub>-Budget in nur 20 Jahren aufgebraucht sein"**, kommentiert Malte Meinshausen, Leitautor der Studie vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Mehr bei

## **"Manchmal könnte ich schreien"**

Gespräch mit dem Potsdamer Forscher Hans Joachim Schellnhuber über zögerliche Politiker, die Chancen der Wirtschaftskrise und die Zeit, die noch bleibt bei <http://www.zeit.de/2009/14/DOS-Schellnhuber?page=1>

## **Sicheres Klima bedeutet Verzicht auf Kohle**

Umstieg auf Kohle bringt dem Klima nichts.

Rund drei Viertel der verbliebenen fossilen Brennstoffe - Kohle, Öl und Gas - müssen unangebaut bleiben, wenn das Ziel die Erwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu beschränken, Wirklichkeit werden soll. Wissenschaftler raten Politikern im Fachmagazin Nature dazu, den **weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, anstatt "sichere" Levels von jährlichen Emissionen festzulegen**. Insgesamt mehr als 100 Nationen haben sich bereit erklärt, Schritte zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf maximal zwei Grad zu beschränken.

"Um den gefährlichen Veränderungen Einhalt zu gebieten, müssen wir den **Gesamtausstoß an Treibhausgasen reduzieren** und nicht die Emissionsraten in einem bestimmten Jahr", meint Myles Allen vom Physics Department der Oxford University. Klimapolitik erfordere eine Ausstiegsstrategie. "Das bedeutet, dass wir einen Plan fassen müssen, um die Netto-Emissionen zu verringern." Mehr bei <http://presstext.de/news/090430031/sicheres-klima>

## **Städte als Hauptverursacher und Opfer des Klimawandels**

Städte sind Hauptopfer aber auch Hauptverursacher des Klimawandels und sie sind nicht für die dringend notwendigen Veränderungen gewappnet.

Rund 80% aller eingesetzten Rohstoffe werden in Städten verbraucht. Damit sind die urbanen Siedlungsgebiete sowohl in den industrialisierten Staaten, aber zunehmend auch in Entwicklungsländern, Hauptverursacher des Klimawandels.

Die Süßwasserressourcen in vielen dicht besiedelten Regionen in den mittleren und niedrigen Breiten werden in den kommenden Jahrzehnten wahrscheinlich abnehmen, größtenteils wegen der Klimaerwärmung. Denn weltweit trocknen die großen Flüsse aus "Die meisten Städte in Industrieländern hängen fast ausschließlich von der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Gas, Öl und Kohle für die Stromerzeugung ab", so Herbert Girardet, Programmdirektor und Mitbegründer des WFC. Das gelte zunehmend auch für Städte in Entwicklungsländern. Weitere Ursachen sind der innerstädtische Verkehr sowie schlecht gedämmte Gebäude.

**Die einzige Lösung sei die Umstellung auf erneuerbare Energien, die drastisch beschleunigt werden müsse.** Zentrales Thema bleibe daher die Frage, wie man Städte umrüsten kann, um sie fortan mit erneuerbaren Energien zu versorgen.

Künftig werden dieselben Prinzipien und Technologien, die das Internet und globale Kommunikationsnetzwerke ermöglicht haben, dafür eingesetzt, die Energienetze in der Welt umzugestalten - sodass die Menschen erneuerbare Energie herstellen und auf dieselbe Weise miteinander teilen können, wie sie jetzt miteinander Informationen teilen. Dies wird zu einer neuen, **dezentralisierten Form der Energienutzung** führen. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=090429022>  
<http://www.klimabuendnis.org/newsdetails.html>  
<http://www.handelsblatt.com/technologie/umwelt-news/;2247480>

**Der Klimaschutz kann auch ein entscheidender Wachstumsfaktor in der Krise sein.**

## Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

### Öl-Wirtschaft

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### Öl-Manager: "Wir müssen sparen, sparen, sparen"

In 20 Jahren könnte der Welt das Öl ausgehen: Dieses düstere Szenario stammt nicht von Umweltschützern, sondern von Michel Mallet, Deutschland-Chef des Energieriesen Total.

Total machte 2008 fast 14 Milliarden Euro Gewinn - Rekord in der französischen Wirtschaftsgeschichte. Doch leicht zugängliche Ölfelder gibt es kaum noch, die Nordseeböden zum Beispiel sind praktisch leer. Die alten Ölfelder sterben. In Zukunft muss man immer mehr investieren, nur um die bestehende Produktion aufrechtzuerhalten. Neue Vorkommen findet man nur noch tief im Meer, in abgelegenen Gegenden wie in Kasachstan oder in Form von Ölsanden. Alles nicht billig bei der Erschließung.

Seit Beginn der industriellen Förderung hat die Menschheit etwa 1000 Milliarden Barrel verbraucht, **den Großteil davon in den vergangenen 30 Jahren.** Da jedoch die Nachfrage steigen wird, müssen wir sparen, sparen, sparen. Wer zum Kauf großer Autos aufruft, um seinen Ölumsatz zu steigern, begeht einen schweren Fehler.

**Die Mineralölsteuer ist dafür da, in neue Energien investieren zu können, in Forschungen, die eine langfristige und umweltfreundliche Mobilität sichern,** sagt Mallet. [Doch die Regierungen vernachlässigen dies!]

Mallet: Wir brauchen Anreize zum Sparen - und um Alternativen zu entwickeln. Es gibt zum Beispiel **keine Steuer auf Flugbenzin. Das ist vollkommen unvernünftig.** Beim Energiesparen sind wir zu dritt: die Politik mit Gesetzen und Richtlinien, die Industrie, die effiziente Produkte zur Verfügung stellt, und die Verbraucher, die durch ihr Verhalten viel bewirken können.

Weil die Konzerne zu wenig in die Förderung investieren, könnte der Ölpreis bis 2013 auf 200 Dollar hochschießen. Und das würde eine **weitere globale Rezession bedeuten!**

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,617191,00.html#ref=nldt>

### Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise

Die Internationale Energieagentur (IEA) in Paris warnt vor einer neuen Weltwirtschaftskrise, die wegen mangelnder Ölvorräte gegen 2013 auftreten könnte. **"Wir könnten auf eine neue Krise zusteuern, deren Ausmaß die gegenwärtige übertreffen könnte"**, sagte IEA-Direktor Nobuo Tanaka der "Süddeutschen Zeitung". Experten warnen vor einem Preis von bis zu **200 Dollar pro Barrel**.

Grund sei, dass große Ölkonzerne wegen der aktuell niedrigen Ölpreise ihre Investitionen in neue Förderprojekte stoppten.

Viele Experten sind überzeugt, dass die niedrigen Preise langfristig zu einer neuen Ölkrise mit extremen Preisanstiegen führen würden: Bei den gegenwärtigen Preisen sind teure neue Ölprojekte wie die Suche in der Tiefsee nicht zu finanzieren. Wenn die Nachfrage in einem oder zwei Jahren wieder anzieht, würden diese neuen Quellen nicht zur Verfügung stehen.

Experten des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) rechnen jedoch damit, dass der Ölpreis im nächsten Jahr wieder steigen wird. Die Zeiten des billigen Öls sind also bald vorbei und auch Benzin und Diesel werden damit wieder erheblich teurer werden.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,610455,00.html#ref=nltd>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,598998,00.html>

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte6lpreis>

Der Energiekonzern Royal Dutch Shell will Investitionen in alternative Energien nur tätigen, wenn deren Rendite der von Öl- und Gasinvestments entspricht.

Länder wie Mexiko und Iran werden schon in 5 bis 10 Jahren kein Erdöl mehr exportieren, weil der Eigenverbrauch dramatisch wächst. Bereits 1993 wurde China vom Ölexporteur zum -importeur, ebenso Indonesien im Jahre 2000.

### **Wenn der Euro den US-Dollar ablöst**

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

**Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.** China und

Russland fordern bereits eine internationale Leitwährung. Mehr bei

[http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2\\_06\\_144\\_146\\_Buecher.pdf](http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf)

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30001/1.html>

### **Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!**

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein **Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells** zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.**

**Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

[Spezial Ölchock und Ölpreis](#)



# Totale Überwachung

## Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeois Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). **Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus.** Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzutraglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

**Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich auch gute Geschäfte machen...**

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

**Der präventive Überwachungsstaat:**

**"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."**

**Benjamin Franklin**

## Kinderporno-Sperren: Regierung erwägt Echtzeitüberwachung der Stoppschild-Zugriffe

Wenn man in die Bibliothek geht, die aus 100 Stockwerken besteht, bekommt man einen Buchholer zugeteilt (DNS vom Provider), man kann aber auch einen eigenen Buchholer mitnehmen (DNS im Ausland). Um mit dem Buchholer reden zu können, muss man ihm seinen Namen und seine Adresse geben (IP Adresse).

Wenn nun ein Buch dabei ist, das auf der Liste der verbotenen Büchern steht, bringt er

statt dem gewünschten Buch bloß einen Stopp-Zettel, auf dem steht, dass ich mich gerade strafbar gemacht habe und der Buchhändler wird **meinen Namen direkt der Polizei weiterleiten**.

Folgende Punkte sind dabei problematisch:

- Die Liste der verbotenen Bücher ist geheim. **Man kann nicht im Vorherin wissen, ob ein Buch verboten ist.**
- Die Leute, die die Bücher auf die verbotene Liste setzen, belassen die Bücher im Regal, so dass jene, die einen eigenen Buchhändler mitbringen, die Bücher trotzdem lesen können.
- Die Leute, die die Liste machen, müssen keinerlei Rechenschaft ablegen, welche Bücher Sie auf die Liste setzen, und weshalb sie es tun.
- Manchmal ist einem Buch ein zweites angeheftet (iframe) welches automatisch mitgeliefert wird. Wenn das angeheftete Buch auf der verbotenen Liste steht, macht man sich ebenfalls strafbar.
- Unter Umständen könnte jemand, der dich nicht mag, heimlich noch ein weiteres Buch auf deine Buchliste setzen, ohne dass du es merkst (Trojaner, Tinyurl, Link zu einer Witzseite aus einem Email).
- Wenn jemand, egal ob absichtlich oder nicht, einen Stopp-Zettel zu Gesicht bekommt, muss er damit rechnen, dass **seine Wohnung von der Polizei durchsucht wird, und dass dies alle Nachbarn und Bekannten mitbekommen, und er fortan als Kinderschänder abgestempelt ist.**
- Die ganze Sache ist vielen Leuten so ungeheuer, dass sie lieber darauf verzichten, die Bibliothek zu besuchen.
- Wer einen Stopp-Zettel zu Gesicht bekommt, muss beweisen, dass er das entsprechende Buch **nicht absichtlich** auf seine Liste gesetzt hat.

Das bedeutet, dass das **Grundprinzip der Unschuldsvermutung aufgehoben** ist. Wenn er nicht seine Unschuld beweisen kann (Wobei nicht einmal der Richter in die verbotene Liste Einsicht hat) drohen ihm 2 Jahre Haft.

- Diese Liste ist logischerweise interessant für alle, die Wissen über etwas für die Öffentlichkeit zurückhalten wollen. Beispiel: Die Regierung will **regierungskritische Bücher** verbieten. Weil ja niemand über die Liste Rechenschaft ablegen muss, **kann beliebig verboten werden**, und jeder, der über so ein Buch stolpert, macht sich strafbar. Mehr bei

<http://www.heise.de/newsticker/foren/Bibliothek/forum-157782/read>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30186/1.html>

## Zensur und Mediengleichschaltung

Immer mehr Menschen kommen zu der Überzeugung, dass die Massenmedien keine vertrauenswürdigen Diener der Öffentlichkeit mehr sind. Aus diesem Grund veröffentlicht u.a. eine kalifornische Universität jedes Jahr eine Rangliste der wichtigsten Meldungen, die die amerikanischen Medien nicht publizierten.

Auch unsere Gesellschaft hat ein Anrecht auf unzensurierte Berichterstattung. Denn auch uns unterschlagen die Medien jährlich viele existenziell wichtige Informationen. Dafür gibt es zunehmend handfeste Beweise. Teils bewusst teils unbewusst, enthalten sie der Öffentlichkeit zahllose Veröffentlichungen oder Gegendarstellungen einfach vor. Kein Mensch und auch keine Regierung hat ein Recht, so gewichtige Gegendarstellungen vorzuenthalten, die uns als Gesamtbevölkerung betreffen, denn wir besitzen ein volles Informationsrecht. Mehr bei

<http://www.projectcensored.org>

## Chip in jeder Pille

Die Firma Proteus Biomedical hat einen Microchip entwickelt, der in ein Medikament eingebettet wird und **Daten über den physiologischen Zustand des Patienten aus dessen Körperinneren senden kann**. Wie die Daily Mail berichtet, wollen zwei große Pharma-Unternehmen noch in diesem Jahr die Praktikabilität des Chips in Versuchsreihen testen.

Die Erfindung könnte nicht nur Ärzten eine bessere Kontrolle über die Einnahmetreue ihrer Patienten geben, sondern auch Medikamentenmissbrauch melden. Mehr noch, **unterlassene Einnahme könnte bestraft werden**. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/3/136186>

Die US-Bundespolizei speichert jetzt die DNA-Profile **aller** Festgenommenen Personen, egal ob sie verurteilt werden oder nicht.

### Google Voice

Wollen Sie alle Ihre Suchen, Telefonate, Online-Dokumente und Mails, Ihren Videokonsum, sogar Ihre Krankenakten **einem einzigen Konzern** und damit einer einzigen Datenhoheit anvertrauen? Wollen Sie deshalb auch sehr genau auf Sie zugeschnittene Werbung sehen?

Mit Google Voice sollen Kunden in der Lage sein, weltweit und ein Leben lang eine Telefonnummer zu haben und auf eine Vielzahl von Features zurück zu greifen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/4/134524>

**>>> Wenn Sie in der Europäischen Union leben und gerne etwas tun wollen, um ihre Umwandlung in eine Diktatur zu verhindern und gegen den Vertrag von Lissabon sind, sollten Sie eine Online-Petition unterschreiben bei <http://www.eu-referendum.org/deutsch/petitions/lisbon.php>**

### Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab - sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

### Werden Sie aktiv!

Das können Sie gegen die Vorratsdatenspeicherung unternehmen:

- \* Im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung mitarbeiten
- \* Infomaterial bestellen und verteilen
- \* Spenden
- \* Weitere Möglichkeiten, [aktiv](#) zu werden...

**"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wird die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."**

Günter Grass

**Mehr vom Überwachungsstaat** finden Sie bei <http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

### Buchtipps

## Hermann Scheer: *Energieautonomie*

Nicht zuletzt die winterliche Gas-Krise hat die Frage nach der Energieabhängigkeit wieder aufs Tapet gebracht. Da lohnt sich die Lektüre des wegweisenden Buches "Energieautonomie" von Hermann Scheer. "Der Leitbegriff der Energieautonomie bedeutet, dass eine **selbst- statt fremdbestimmte Verfügbarkeit über Energie** das Ziel sein muss [...]. Dies alles ist auf Dauer nur mit erneuerbaren Energien möglich." Die autonome Aneignung erneuerbarer Energien durch eine Vielzahl von Akteuren sieht Scheer, seines Zeichens Präsident von Eurosolar, Vorsitzender des Weltrates für Erneuerbaren Energien sowie Abgeordneter im deutschen Bundestag, als einzig erfolgversprechende Methode zur rechtzeitigen und unumkehrbaren Durchsetzung eines notwendigen Energiewechsels.

**Energieautonomie kann vor allem sofort und überall ins Werk gesetzt werden: dezentral, individuell, mit unmittelbar spürbaren Folgen.**

Scheer beschreibt die vielfältigen mentalen Barrieren, die die "ungebrochene Macht tradierten Energiedenkens" zementieren. "Mit ihrer noch überwiegend zögerlichen Einstellung zu erneuerbaren Energien lebt die Welt weit unter den sich aufdrängenden Notwendigkeiten und den gegebenen Möglichkeiten."

Das Buch ist ein ideeller und praktischer Leitfaden für die Ablösung atomarer und fossiler Energien, die schneller und umfassender erfolgen kann, als allgemein angenommen wird!

Hermann Scheer: "Energieautonomie", Verlag Antje Kunstmann, München 2005, ISBN 3-88897-390-2, 320 Seiten, € 19.90, Online-Kauf bei

[http://www.buecher.de/shop/Energieautonomie/prod\\_id/13421935](http://www.buecher.de/shop/Energieautonomie/prod_id/13421935)

## Filmtipp

### *Food Inc.*

47.000 Produkte führt ein durchschnittlicher amerikanischer Supermarkt. Das Angebot scheint grenzenlos. Doch betrachtet man die augenscheinliche Vielfalt genauer, zeichnen dafür **nur eine Handvoll Firmen** verantwortlich.

In kraftvollen Bildern zeigen Produzent und Regisseur Robert Kenner und die investigativen Protagonisten Eric Schlosser (Drehbuchautor von *Fast Food Nation*) und Michael Pollan in *Food, Inc.* die Abgründe der Nahrungsmittelindustrie, die dem Verbraucher im Konsens mit Regierungsstellen verheimlicht werden. Fleisch für jedermann, unendlich viele Eier, Gemüse, das nicht gammelt, auf der einen Seite - auf der anderen Seite neue Krankheiten, Hungerrevolten und grenzenlose Umweltverschmutzung.

*Food, Inc.* zeigt, dass **Tomaten keine echten Tomaten mehr** sind, eine scheinbar unaufhaltsame Katastrophe, erinnert aber auch daran, dass es Hoffnung gibt, **wenn die Konsumenten ihre Macht erkennen und richtig einsetzen**. "Endlich sollte eine Diskussion darüber aufkommen, dass Lebensmittel die wichtigsten Überlebensmittel sind. Was rund um den Globus an täglicher Lebensmittelvergiftung passiert, wie mit Getreide spekuliert wird und verheerende Monokulturen entstehen, ist vielen noch nicht bewusst", sagt Berlinale-Direktor Dieter Kosslick.

**Nach der Finanzkrise kommt die Lebensmittelkrise.** Mehr bei

[http://www.foodwatch.de/nachrichten/filmtipp\\_berlinale/index\\_ger.html](http://www.foodwatch.de/nachrichten/filmtipp_berlinale/index_ger.html)

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/688184?inPopup=true#>

[Der Trailer](#)

## Statistik

### Mehrheit für Atomausstieg

Zwei Drittel (66%) der Deutschen wollen den beschlossenen Atomausstieg beibehalten oder sogar beschleunigen. Die Mehrheit der Bevölkerung (57%) sieht in der Atomkraft eine große Gefahr oder sogar eine sehr große Gefahr für sich und ihre Familien. Dies

ermittelte das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Bundesumweltministeriums in einer repräsentativen Umfrage zur Sicherheit von Atomkraftwerken und zum Ausstieg aus der Atomkraft. Dies ist eine deutliche Zunahme gegenüber 2006. Im August 2006 hatten 62% der Bundesbürger auf dieselbe Frage geantwortet, das Tempo des Atomausstiegs solle beibehalten oder beschleunigt werden.

70% der Deutschen halten das Unfallrisiko der Atomkraftwerke für zu hoch: 26% aller Bundesbürger halten die Gefahr, dass es heutzutage noch zu einem schweren Atomunfall wie z.B. vor 20 Jahren in Tschernobyl kommen könnte, heute für noch genauso groß wie damals. 44% glauben, dass die Atomkraftwerke heute zwar weltweit sicherer seien, halten das Unfallrisiko persönlich jedoch weiterhin für zu hoch. Mehr bei

<http://www.bmu.de/pressemitteilungen/43813.php>

## Umwelt-Termine

05 bis 06. Mai 2009 in Bonn: **Sustainability-Congress für nachhaltige Investments.**

<http://www.sustainability-congress.de/programm.php?lang=deu>

13. Mai 2009 17 Uhr bei NABU (Naturschutzbund), Charitéstraße 3, 10117 Berlin: **Folgen der deutschen Uran-Nachfrage** in Afrika. Gäste aus Afrika berichten.

<http://nukingtheclimate.com/index.php/lang/de>

18.05.2009 von 9.30-14.30 Uhr, Europäisches Haus, Unter den Linden 78, 10117 Berlin: **Journalistenworkshop Europa und Umwelt.** Ein ökologischer Fahrplan für 2009-2014.

<http://www.eu-koordination.de>

19. bis 20. Mai 2009, Best Western Premier Hotel Regent, Köln: **2. EUROFORUM-Konferenz "Elektromobilität"**. Zukunftsmarkt Elektromobilität – Geschäftsmodelle für Energieversorger.

<http://www.euroforum.de/ProduktTitel.aspx?pnr=P1103749>

25. bis 26. Mai 2009, Ludwigshafen: **3. EUROSOLAR-Konferenz "Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"**.

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content=272](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content=272)

28. Mai 2009 von 16:00-20:00 im Shell-Haus, Reichpietschufer 60, 10785 Berlin: SRU-Konferenz am 28. Mai 2009: **"Weichenstellungen für eine nachhaltige Stromversorgung"**

[http://www.umweltrat.de/Stromkonferenz\\_2009\\_05\\_28.pdf](http://www.umweltrat.de/Stromkonferenz_2009_05_28.pdf)

8th and 9th June 2009 in Berlin, Germany: **Implementing Strategic Environmental Assessment (SEA) Requirements and Practice** - how to find innovative alternatives in transport and infrastructure planning.

[http://www.europaeische-akademie.net/Brochure\\_S-142\\_DM\\_SEA.pdf](http://www.europaeische-akademie.net/Brochure_S-142_DM_SEA.pdf)

23. und 24. Juni 2009, Kongresshaus Zürich: **13. EUROFORUM-Jahrestagung "Schweizer Energiewirtschaft"**. Wettbewerb, Kosten und Versorgungssicherheit nach der Marktöffnung.

<http://www.energie-tagung.ch/?pr>

02. bis 03. Juli 2009, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden: **DENEX 2009.** Dezentrale Energiesysteme, Kraft-Wärme-Kopplung, hocheffiziente Anlagen für Wohnungsbau, Gewerbe und Verwaltung, Bioenergie.

<http://www.denex.info>

21. bis 25. September 2009 im CCH Hamburg: **24. Europäische Photovoltaik Solar Energie Konferenz und Ausstellung** - weltweit größte Fachmesse für fotovoltaische Solarenergie.

<http://www.hamburg-messe.de/hmc/content/co/de/termine>



09. bis 11. Oktober 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **World Conference Ethnotherapies** unter der Schirmherrschaft der Stadt München. Yoga, Heilkulturen, Schamanismus, Spiritualität und Wissenschaft, Heilpflanzen, Runenmagie, Reinigung und Heilung, Traditionelle Geburtshilfe etc.

<http://www.institut-ethnomed.de>

27. bis 30. Oktober 2009 in Köln: **Entsorga-Enteco 2009** - Rohstoffwirtschaft der Zukunft im Fokus.

<http://www.entsorga-enteco.de>

21. bis 25. September 2010 in Husum: **HUSUM WindEnergy** - Leitmesse der Windenergie.

<http://www.husumwindenergy.com>

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr Umweltbrief-team*

### **PS: Niedriges Muttermilch-Eiweiß bremst Übergewicht**

Die Ernährung im ersten Lebensjahr prägt den Stoffwechsel langfristig. Baby-Fläschchennahrung kann zu Übergewicht von Kleinkindern führen, da es mehr Proteine als Muttermilch enthält. "Dass Stillen vor späterem Übergewicht schützt, war bisher bereits bekannt. Jetzt konnte gezeigt werden, dass der niedrige Proteingehalt der Muttermilch dafür verantwortlich ist", erklärt Studienleiter Berthold Koletzko vom Zentrum für Gesundheitswissenschaften der Universität München.

**Dicke sind Umweltsünder:** Die Fetten essen nicht nur mehr und brauchen fast ein Fünftel mehr Energie, sondern verbrauchen beim Fahren auch mehr Sprit - und sie fahren sowieso mehr, weil sie sich körperlich weniger bewegen. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=090429024>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30164/1.html>

---

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)

*Umweltbrief*

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.